

# CDU sieht den Investitionsbedarf

**Bildung** | Ortsbesuch der Union in der CHR Nagold / Dunkler Eingangsbereich, renovierungsbedürftige Türen

Genau unter die Lupe nahm Nagolds CDU die Christiane-Herzog-Realschule. Fazit: Auch hier bestehe Investitionsbedarf.

**Nagold.** Nachdem Oberbürgermeister Großmann nicht zuletzt beim Neujahrsempfang das »Jahrzehnt der Schulen« ausgerufen hatte, verschaffte sich dieser Tage der Stadtverbandsvorsitzende der CDU, Carl Christian Hirsch, gemeinsam mit dem Fraktionsvorsitzenden der CDU im Stadtrat, Wolfgang Schäfer, sowie weiteren Stadträten und interessierten Kandidaten für die anstehenden Kommunalwahlen, einen Überblick über die bauliche Substanz und die Ausstattung der Christiane-Herzog-Realschule in Nagold.

**»Ich finde nicht, dass man diese Fenster den Schülern noch länger zumuten sollte«**

Schulleiter Andreas Kuhn führte die Anwesenden hauptsächlich durch das bereits rund 50 Jahre alte Hauptgebäude und wies darauf hin, dass aus seiner Sicht in den nächsten Jahren eine Sanierung dieses Teils der Schule unbedingt notwendig sei.

Carl Christian Hirsch pflichtete ihm bei: »Die Fenster sehen teilweise schon sehr marode aus und ich finde nicht, dass man diese den Schülern noch länger zumuten sollte.« Auch viele Klassenzimmertü-



Mitglieder und Kommunalwahlkandidaten der CDU Nagold mit Realschulrektor Andreas Kuhn sowie dem Elternbeiratsvorsitzenden Markus Geißler und der stellvertretenden Elternbeiratsvorsitzenden Angelika Braunhuber

Foto: CDU

ren seien nach seinem Eindruck renovierungsbedürftig, stellte Wolfgang Schäfer nach einem aufschlussreichen Rundgang durch das Gebäude fest. Er habe auch großes Verständnis dafür, dass die Schule den wenig einladenden, dunklen Eingangsbereich bemängele. Dieser sei nicht mehr zeitgemäß und bedürfe einer Verbesserung. Investiti-

onen in die Bildung stünden zu Recht bei der Stadt ganz oben. Dabei dürfe die Realschule nicht vergessen werden, bekräftigte Monika Wehrstein. »Die Schulhöfe der Realschule sollten attraktiver gestaltet werden und mehr Aufenthaltsqualität erhalten«, erklärte Thomas Baitinger. Die Vertreter der CDU waren sich einig, dass trotz der anstehen-

den hohen Investitionen in die Zellerschule und das Otto-Hahn-Gymnasium der laufende Gebäudeunterhalt der anderen Schulen nicht leiden dürfe. Anzustreben sei es, zusammen mit der Neugestaltung des Schulhofes der Lembergerschule auch denjenigen der Realschule zu überplanen und attraktiv umzubauen und zu verbessern.

Einig war man sich gegen Ende der Begehung jedoch über die »hervorragende technische Ausstattung« der Christiane-Herzog-Realschule: »Mit Beamer und Dokumentenkamera in jedem Klassenzimmer sowie W-LAN für alle Lehrkräfte im ganzen Haus ist die Schule für das digitale Lernen gut gerüstet«, so Realschulrektor Kuhn.